

**Informationen zur 3. Sitzung  
der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW**

17. Januar 2012, 10.00 -14.00 Uhr

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW  
Düsseldorf

**Tagesordnungspunkte**

Protokoll der Sitzung vom 30. August 2011  
Homepage: Veröffentlichung der Protokolle  
Anpassung der Geschäftsordnung  
Arbeitsschwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft 2012|2013  
Weitere Klärung des Aufgabenprofils der Geschäftsstelle  
Weiterentwicklung des landesweiten Qualitätsmanagements  
Qualitätsentwicklung des Gremiums  
Verständigung über Themen, Termine und Orte der folgenden Sitzungen 2012

**Teilnehmende**

Christa Bietau, Stadt Essen  
Dr. Hans-Joachim Boschek, Ennepe-Ruhr-Kreis  
Klaus Bremen, DER PARITÄTISCHE NRW (nur zur Begrüßung)  
Monika Brosda, Stadt Münster  
Dr. Anne Bunte, Stadt Köln  
Holger Erb, profamilia Landesverband NRW e.V.  
Ulrich Ippendorf, AWO Kreisverband Wuppertal  
Patrik Maas, AIDS-Hilfe NRW e.V.  
Guido Pelzer, Rhein-Erft-Kreis  
Hildegard Pleuse, Caritasverband für das Bistum Essen  
Elke Slawski-Haun, MGEPA NRW  
Michael Wurm, AIDS-Hilfe NRW e.V.  
Dr. Kai Zentara, Landkreistag NRW

Harald Naujoks, MGEPA NRW  
Beate Jagla, Geschäftsstelle der AG AIDS-Prävention NRW

## **Begrüßung**

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur dritten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW und wünscht allen ein gutes neues Jahr.

Herr Bremen berichtet, dass er zum Ende des vergangenen Jahres aus dem Paritätischen NRW ausgeschieden sei und nun als Personal- und Organisationsentwickler tätig werde. Seine Nachfolge im Gremium werde Katharina Benner antreten, die heute leider durch einen anderen Termin verhindert sei. Die Vorsitzende bedankt sich im Namen der Arbeitsgemeinschaft für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit mit Klaus Bremen. Herr Bremen verlässt danach die Sitzung.

Ein aktueller Bedarf, die Tagesordnung zu ergänzen, liegt nicht vor.

## **TOP 1 Protokoll der Sitzung vom 30. August 2011**

Das Protokoll der Sitzung vom 30.08.2011 wird in der Fassung vom 04.10.2011 inklusive der Korrektur zum Kriterium „Schriftlich niedergelegtes kommunales Konzept“ ohne weitere Änderungen einstimmig genehmigt.

## **TOP 2 Homepage: Veröffentlichung der Protokolle**

Nach der Folgesitzung werden auf der Homepage Beschlüsse und Besprechungsergebnisse veröffentlicht. Diskussionsverläufe sind nicht Teil des öffentlichen Protokolls.

## **TOP 3 Anpassung der Geschäftsordnung**

Tagesordnungsentwürfe sollen zukünftig mit den dazugehörigen Anlagen versendet werden. Die dementsprechend geänderte Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW wird beschlossen.

## **TOP 4 Arbeitsschwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft 2012|2013**

Für das laufende und kommende Jahr werden folgende Themen auf die Agenda gesetzt:

- Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in NRW
- Einführung einer landesweiten Datenerhebung
- Würdigung von good-practice-Projekten und Erhöhung deren Bekanntheitsgrades
- Instrumente der Qualitätsentwicklung (u.a. QIP HIV)
- Förderung der Kooperation
- Standards und Handlungsleitfaden für Gütesiegel-Projekte

Die Themenliste wird bei aktuellem Bedarf ergänzt.

## **TOP 5**

### **a. Weitere Klärung des Aufgabenprofils der Geschäftsstelle**

Bei Anfragen aus den Kommunen nach fachlicher Unterstützung durch die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft soll folgendermaßen vorgegangen werden: Die Geschäftsstelle kann ihr fachliches Knowhow auf Wunsch vor Ort in beratender Funktion einbringen. Die Moderation von Prozessen soll aber nicht geleistet werden.

## **b. Bericht von den Ausschuss-Besuchen im Landkreistag/Städtetag**

Die Anregungen aus den Fachausschüssen der Kommunalen Spitzenverbände sowie aus den noch nicht abgeschlossenen Besuchen von vier Gesundheitsämtern sollen für die nächste Sitzung zusammengestellt werden, um Möglichkeiten der Umsetzung zu diskutieren.

## **TOP 6 Weiterentwicklung des landesweiten Qualitätsmanagements**

### **a. Landesweite Datenerhebung – Entwurf der Datenabfrage**

1. Der **Erweiterung der epidemiologischen Daten** wird zugestimmt.
2. Die Aspekte Qualitätsmanagement, Menschen ohne Regelversorgung, Verwendungszweck und Form der Mittelvergabe sowie Höhe der eingesetzten Finanzressourcen bleiben unberücksichtigt. Als Grundsatz soll „Weniger ist mehr!“ gelten. Zu über die Kerndaten hinaus gehenden Bereichen können bei Bedarf Sonderabfragen durchgeführt werden.
3. Weitere Details zu Angeboten und Zielgruppen klärt eine **Arbeitsgruppe**. Die Arbeitsgemeinschaft setzt als Mitglieder der Arbeitsgruppe Monika Brosda, Michael Wurm und Ulrich Ippendorf ein. Auftrag ist, im Abfrageraster noch fehlende Details zu ergänzen und – wenn notwendig – Begriffsklärungen bei den einzelnen Kriterien vorzunehmen. Das Protokoll und die Koordination übernimmt Beate Jagla.

Die **Zustimmung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zum Arbeitsergebnis der Arbeitsgruppe** kann auf schriftlichem Wege eingeholt werden. Es wird angestrebt, das abgestimmte Abfrageraster in den Fachausschüssen der Spitzenverbände vorzustellen.

### **b. Zugriff auf die Datenauswertung**

Die Arbeitsgemeinschaft stimmt folgenden Regeln für den **Zugriff auf die Daten** zu:

Jede datenliefernde Organisation/Struktur kann ihre eigenen Daten einsehen, als Auswertung eine Übersicht und – vorbehaltlich der Refinanzierung – die Entwicklung über mehrere Jahre abfragen. Gemäß der freiwilligen Beteiligung aller Akteure an der Datenerhebung müssen die einzelnen Organisationen/Strukturen auch dem Zugang zu der jeweiligen Identität der Organisation/Struktur zustimmen.

Mit der Beteiligung an einer landesweiten Datenerhebung stimmen die datenliefernden Organisationen in einem ersten Schritt nur dem Zugang der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, deren Geschäftsstelle und der datenauswertenden Organisation zu Daten und Identität der datenliefernden Organisation zu.

Auswertungen werden im Fall einer Veröffentlichung so gestaltet, dass kein Rückschluss auf einzelne Kommunen oder Träger möglich ist.

Darüber hinaus gehenden Zugängen muss die datenliefernde Organisation/Struktur jeweils zustimmen.

Bei der Programmierung der Datenabfrage soll aber bereits berücksichtigt werden, dass einer Weitergabe der Daten an die jeweils eigenen (Spitzen-)Verbände zugestimmt werden kann.

## **TOP 7 Qualitätsentwicklung des Gremiums**

Ein Gremienleitfaden für die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW wird im internen Teil der Homepage eingerichtet.

Der Evaluationsbogen wird für die Sitzungen im Jahr 2012 genutzt. Eine Auswertung erhalten die Mitglieder mit dem Protokoll der Sitzung.

## **TOP 8 Verständigung über Themen, Termine und Orte der folgenden Sitzungen 2012**

Die **Sitzungstermine** der Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2012 sind:

19. Juni 2012, Düsseldorf | MGEPA NRW

23. Oktober 2012, Essen | Caritas

Die **Themen der Sitzungen** ergeben sich aus den Beschlüssen zu TOP 4 und TOP 5

- Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in NRW (u.a. Unterstützung der Einführung des Konzeptes)
- Einführung einer landesweiten Datenerhebung (u.a. Auswertung der Rückmeldungen der Akteure zur Beteiligung an der Erhebung)
- Anregungen aus den Fachausschüssen der Kommunalen Spitzenverbände und aus Gesprächen mit den AIDS-Koordinatorinnen an den Gesundheitsämtern
- Förderung der Qualitätsentwicklung auf Landesebene: Wertschätzung und Bekanntheitsgrad von best-practice-Projekten steigern (z.B. Umsetzung zum Welt-AIDS-Tag 2012?)
- Förderung der Qualitätsentwicklung auf Landesebene: QIP HIV (Kennenlernen des Instruments)
- Handlungsleitfaden Gütesiegel

Ergänzungen sind selbstverständlich jederzeit möglich.

Für das Protokoll - 03.02.2012

Beate Jagla